

Sehr verehrter Herr Professor !

Über Ihre freundlichen Zeilen vom 11.März mit dem (verständlicherweise) 'verspäteten' Dank und der (z.Zt., bei Schneetreiben) 'utopischen' Einladung in den Hofgarten habe ich mich sehr gefreut. Vielleicht zu sehr. Denn meine 2-Seiten-Reaktion ist für Sie schon beinahe eine Belästigung. Deshalb gleich vorweg: Sie sollen nicht antworten, sondern meinen ~~Schrieb~~ nur (möglichst gut gelaunt) zur Kenntnis nehmen.

Wie ich immer wieder erlebt habe, nehmen Sie Anteil an den Menschen Ihrer Welt, selbst an so peripheren Gestalten wie mir. Und an mir dürfte Ihnen doch einiges rätselhaft erscheinen. Ich meine natürlich nicht das Verschwinden aus dem Dunstkreis des MLW. Grund dafür war, neben dem 'Klimatischen', in erster Linie mein Wunsch, die Reste der Arbeitskraft (deren Mängel mir zeitlebens mehr Sorgen gemacht haben, als ich zugeben durfte) für bisher Zurückgestelltes einzusetzen.

Zunächst ein 'literarischer Versuch'. Ob Sie in den 'Murkus Kryller' - er liegt beim MLW - (ein recht zweifelhaftes Resultat) einmal hineingeschaut haben, weiß ich nicht. Z.Z. liegt das Manuskript (samt positiver Beurteilung durch Golo Mann) beim S.Fischer-Verlag. Ergebnis ist so gut wie sicher - 'kein Bedarf'.

Nun aber das eigentlich Rätselhafte, das mir erklärungsbedürftig zu sein scheint: die abrupte Abkehr von der Mediaevistik und das Überwechseln in die Bereiche der Naturwissenschaft, für das doch allerlei Voraussetzungen fehlen. Nun: es spielen da von Jugend auf vorhandene Interessen eine Rolle. Verständlich wird mein 'Verhalten' aber doch erst dadurch, daß mich das eigentlich Methodische doch immer am meisten beschäftigt hat. Und zwar bin ich (weil mir das abstrakt Philosophische nicht liegt) nicht Erkenntnistheoretiker, sondern -praktiker geworden.

Für die Mediaevistik hat mich M.Lintzel in der ersten Proseminar-Sitzung gekapert. Er war selber vornehmlich Erkenntnis-Praktikus ! Die Schwierigkeit bei der mittelalterlichen Historie, durch die religiös (oder, wie man heute sagt, 'ideologisch') vernebelten und überkrusteten Berichte zu den 'Tatsachen' vorzudringen: das hat mich gereizt. Deshalb meine immer wieder neu gestarteten Versuche auf ganz verschiedenen Gebieten.

Naja: Das MLW mit der Vielschichtigkeit des Mittellateins wurde für 'so einen' gerade das richtige Betätigungsfeld. Gerade wegen der Notwendigkeit, sich in die 'Welt' eines jeden (größeren) Lemmas immer wieder neu hineinzudenken. Das hat mir Vergnügen gemacht und genutzt - ich hoffe, auch (mit Einschränkungen) dem Unternehmen!